

PAUL BACHER
WIEN VII. LINDENGASSE 13

25. Oct. 1906

Sehr geehrter Herr!

Zu meinem größten Bedauern habe ich Ihr Telegramm erhalten. Es ist doch ganz unglaublich, daß ein solcher Groll so aus dem Nichts. Ich möchte doch wissen, was da dahinter steckt. Ich kann mir nicht denken, daß eine so einfache Sache, wie Sie Lichtke schilbert, solchen Haß erregen kann. Glauben Sie nicht, daß da auch etwas geschäftliches Interesse mit spielt. Haben Sie gar keine Andeutungen erhalten, wie da bei zu kommen wäre. Gibt es denn in Berlin gar keine Kreise die contra B. stehen, ist denn alles diesem Bonyen unterworfen? Es würde mich interessieren von Ihnen etwas ausführlicheres zu B.

müß das Glück wünschen ausser-
halb des Pöde'gen Reiches. Ich
glaube doch nicht, daß dieselbe auch
ausserhalb Berlin' wirkt. Es ist
mir nicht hier schwer genug einen
Platz zu geben. Ich müß alles Ihnen
eigener Anwesenheit überlassen. Der von
Ihnen verlangte Betrag von Kon. 200.-
ist angewiesen. Kommen Sie bald etwas
früher. Beste Grüße von Ihrer
Ganz packen





nicht zu bekommen über all das, was
Sie unternommen haben. Sind Sie
mit diesem Mann in Verbindung ge-
treten, sind Sie bei Bode vorgela-
sen worden, etc. etc. Was Fluenßau
Dresden anbetrifft, so habe ich keine
besonderen Hoffnungen, weil unter
dem jetzigen Regime alles direktbar
zügeln würde sein soll. Wie
sichon geleg. hatte ich die Idee
zuerst nach Hamburg zu gehen
in. Dort die Hochlichtwerk sehr
Substanz aus zu ziehen. Was haben
Sie sonst für Pläne. Director Dr.
Swarzenski vom Staedel sehen
Justiz war hier hat sich sehr
für alles interessiert aber gleich
angewendet, daß das Justiz mit
monumental kein Geld hat. Man